



FleGS-Klassen

der

Joseph-Maria-Lutz-Grundschule

## Inhalt:



- Der Grundgedanke
- Die Entwicklung der „Flexiblen Grundschule“
- Das Konzept der FleGS-Klassen ...
- ... und seine Umsetzung an der Joseph-Maria-Lutz-Grundschule
- Die Entscheidungshilfen für Schulanfänger-Eltern
- Die Formalitäten

## Der Grundgedanke:



*„Zentrales Element der Flexiblen Grundschule ist es, die vorhandene Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in der Klasse als Chance zu sehen und sie für das Lernen fruchtbar zu machen.“ (Homepage des ISB München)*

## Die Entwicklung:



- Die Flexible Grundschule in Bayern startete im Schuljahr 2010/2011 an 20 Grundschulen, den „Stammschulen“.
- Im Schuljahr 2012/2013 kamen 60 weitere Grundschulen hinzu. So wurden auch an der Joseph-Maria-Lutz-Grundschule zwei „FleGS-Klassen“ eingeführt.
- Mittlerweile gibt es 290 Grundschulen bayernweit, die mit dem Konzept der Flexiblen Grundschule arbeiten.

# Das Konzept:



## Anknüpfen an vorschulische Bildung und Erziehung:

- Vorerfahrungen der Kinder
- Fortführen des Miteinanderlernens und -arbeitens in altersheterogenen Lerngruppen

## Erhebung der Lernausgangslage:

- individuelle Lernausgangslage von Schulanfänger\*innen erheben
- passgenaue Förderung von Anfang an

## Individualisierende Lernangebote:

- ... auf der Basis eines gemeinsamen Rahmenthemas und gemeinsamer Lernaufgaben
- offene, gute Aufgaben für ein Lernen auf individuellem Niveau
- Methoden kooperativen Lernens

## Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern:

- engere Kooperation in Bildungs- und Erziehungsfragen
- Intensivierung der Beratung der Eltern



## Jahrgangsgemischte Klassen:

- Zusammenfassung der Jahrgangsstufen 1 und 2 zur flexiblen Eingangsstufe auf der Basis jahrgangsgemischter Klassen
- Nutzung der Heterogenität, um gezielt von- und miteinander zu lernen

## Flexible Verweildauer:

- Möglichkeiten der ein-, zwei- oder dreijährigen Verweildauer entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit der Schüler\*innen
- keine Anrechnung eines dritten Schulbesuchsjahres auf die Pflichtschulzeit

## Lernrückmeldung und Leistungserhebung:

- verschiedene Formen der Leistungserhebung
- Portfolioarbeit, Lerntagebuch, Lernlandkarte
- dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch statt Zwischenzeugnis

(Quelle: ISB München)

## Die Umsetzung:



In unseren zwei FleGS-Klassen lernen die Älteren als „Paten“ mit den Jüngeren als „Patenkinder“, beginnend mit dem Tag der Einschulung. Diese enge Patenschaft ...

- ... fördert soziale Kompetenzen in der Klassengemeinschaft.
- ... motiviert die Jüngeren, Neues zu lernen.
- ... stärkt die Älteren, indem sie ihr Wissen und Können weitergeben.
- ... sichert erlerntes Wissen durch Wiederholung und Vertiefung.
- ... fordert jedes Kind gemäß dem eigenen Können über sich hinauszuwachsen.
- ... unterstützt die individuelle sprachliche Entwicklung.

## Die Umsetzung:



Dies passiert in einer vorbereiteten Lernumgebung und einem rhythmisierten Schulalltag:

- Freiarbeitsmaterial / Lerntheke / Stationenlernen / Werkstatt-Arbeit... zu verschiedenen Themen
- Wechsel von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sowie Unterricht im Plenum
- selbstständiges Arbeiten in individuellem Lerntempo
- 2 bis 5 Differenzierungsstunden: eine zweite Lehrkraft unterrichtet mit

Die Lehrkraft als Lernbegleitung beobachtet, hilft, bespricht und leitet gemeinsame Lernphasen an.

# Die Umsetzung:



Der Stundenplan der FleGS-Klassen orientiert sich an der Stundentafel der 2. Klasse:

<b><u>1. Klasse gemeinsam mit 2. Klasse</u></b>	
16 Stunden GU (D, M, HSU, Ku, Mu)	16 Stunden GU (D, M, HSU, Ku, Mu)
2 Stunden Religion / Ethik	2 Stunden Religion / Ethik
2 Stunden Sport	3 Stunden Sport
2 Stunden WG	2 Stunden WG
2 Stunden flexible Förderung	2 Stunden flexible Förderung
<u>24 Stunden pro Woche</u>	<u>25 Stunden pro Woche</u>



# Die Umsetzung:



Beispiel eines Stundenplans:

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:45	ankommen	ankommen	ankommen	ankommen	ankommen
8:00 - 8:45	GU	GU	GU	GU	GU
8:45 - 9:30	GU	GU	GU	GU	GU
20Min.	P	A	U	S	E
9:50 - 10:35	RU/Eth	GU/Diff.	FöU	GU/Diff.	GU
10:35 - 11:20	RU/Eth	GU	FöU	GU/Diff.	GU
10Min.	P	A	U	S	E
11:30 - 12:15			Sport	WG	Sport 2
12:15 - 13:00			Sport	WG	

# Die Entscheidungshilfen:



	ja	nein
Ist mein Kind selbstständig?		
Kann sich mein Kind über einen längeren Zeitpunkt konzentrieren?		
Hat mein Kind Interesse und Freude am Lernen?		
Kommt mein Kind gut mit anderen Kindern zurecht?		
Ist mein Kind hilfsbereit?		

## Die Formalitäten:



- Sie können Ihr Kind bei der Schuleinschreibung für die FleGS-Klasse anmelden.
- Die Entscheidung, welche Kinder in die FleGS-Klassen eingeschult werden, trifft die Schulleitung.  
Sie wird im engen Austausch mit der Kooperationslehrerin und den Erzieherinnen des Kindergartens sowie den FleGS-Lehrkräften getroffen.